

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **170 (2004)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schlusswort

Zurzeit ist glücklicherweise weit und breit keine Bedrohung der Schweiz durch einen konventionellen Krieg auszumachen. Die

Geschichte lehrt aber, dass umwälzende Ereignisse meistens unerwartet eintreffen. Als Beispiel sei der Ausbruch der französischen Revolution 1789, der Fall der Mauer zwischen Ost- und Westdeutschland 1989 und damit verbunden der Zusammenbruch der DDR, der Ausbruch des Jugoslawienkonfliktes Anfang der 90er-Jahre, der Anschlag vom 11. September 2001 in den USA sowie vom 11. März 2004 in Madrid erwähnt. Mit Vorwarnzeiten von zehn Jahren und mehr können wir daher nicht rechnen. Ein konventioneller Krieg in Europa ist derzeit glücklicherweise sehr unwahrscheinlich; er wäre aber für die Schweiz von allen Bedrohungsformen die gefährlichste, weil er ihre Existenz gefährden würde. Die Schweizer Armee muss sich daher nach wie vor auf diese Form des Krieges vorbereiten. Die Erkenntnis von Sun Tzu, welche dieser vor mehr als 2500 Jahren niedergeschrieben hat, gilt unverändert weiter:

«Die Kunst des Krieges ist für den Staat von entscheidender Bedeutung. Sie ist eine Angelegenheit von Leben und Tod, eine Strasse, die zur Sicherheit oder in den Untergang führt. Deshalb darf sie unter keinen Umständen vernachlässigt werden.»